

Norbert Egger

Ein Tor zur Welt

Qingdaos Aufstieg aus persönlicher Sicht

Veröffentlichungen der Stadtarchive
Mannheim und Qingdao Nr. 1

Herausgegeben von Ulrich Nieß und Pan Jiren



Inhalt

Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim	5
Geleitwort des Oberbürgermeisters der Stadt Qingdao	7
Gemeinsames Grußwort der Herausgeber.....	10
1. Prolog	12
2. Die Bedeutung der internationalen Beziehungen mit Deutschland	18
3. Geschichte, Kultur & Tourismus.....	28
3.1 Geschichte und Struktur der Stadt Qingdao.....	29
<i>Ein Ursprungsort des Daoismus – Kaiser Qing Shihuang fuhr dreimal nach Lang Yatai – Die deutsche Kolonial- zeit – Die Annexion durch Japan – Übernahme durch die Kuomintang-Regierung – Abermalige Besetzung durch Japan 1938 bis 1945 – Gründung der Volksrepu- blik China – Die Phase des Aufschwungs seit 1978 – Der erste Besuch in Qingdao im Jahr 1989 – Die Stadtteile Qingdaos</i>	
3.2 Touristische Infrastruktur und Sehenswürdigkeiten	49
<i>Erhaltung der alten Gebäude in Qingdao – Das Gebäu- de des früheren Qingdao-Clubs – Der frühere deutsche Seemannsclub – Die Börse in Qingdao – Pflege der historischen Traditionen – Qingdao als Freizeit- und Urlaubsparadies – Vereinfachung der Reisen nach und von Taiwan – Die heißen Quellen – Das Klima</i>	
3.3 Kulturelles Leben.....	72

4. Wirtschaft und Wissenschaft	80
4.1 Die wirtschaftliche Bedeutung von Qingdao in China	81
4.2 Die Bedeutung der Steuerkraft	86
4.3 Firmen von Weltgeltung	88
4.4 Die Entwicklung und Bedeutung des Außenhandels	94
4.5 Versuchszone für die Reform des Finanzwesens in Laoshan	98
4.6 Der Ausbau des Tourismus an der Westküste.....	99
5. Stadtentwicklung und Verkehr	102
5.1 Der Ausbau der Verkehrssysteme zu Land und in der Luft	103
5.2 Die Erschließung der Hafenregion	106
5.3 Die Entwicklung der Meeresforschung und der Meereswirtschaft	112
5.4 Der Sino-German Ecopark (SGEP)	116
5.5 Die nationale High-Tech-Zone Hongdao	121
5.6 Die Internationale Gartenbau-Ausstellung 2014	126
5.7 Der Mannheim-Garten auf der IGA	131
5.8 Zentrum für Obst- und Gemüseanbau	135
5.9 Die Metropole des Segelsports in Asien	137
6. Bildung und Soziales	142
6.1 Das öffentlich geförderte Mietwohnungssystem	143
6.2 Schul- und Bildungssystem	145
<i>Kurzer Überblick über das chinesische Schulsystem –</i> <i>Die Situation in Qingdao – Die Richard-Wilhelm-Schule</i> <i>– Das Hochschulwesen in Qingdao</i>	
6.3 Der Aufbau einer Altersversorgung in Qingdao	153
7. Epilog	155
Dank	157
Über Dr. Norbert Egger	158

3.1 *Geschichte und Struktur der Stadt Qingdao*

In vielen, vor allem außerchinesischen Darstellungen, beginnt die Geschichte der Stadt Qingdao meist mit dem Ende des 19. Jahrhunderts, als die Deutschen das Gebiet um die heutige Stadt Qingdao als Kolonie in Besitz genommen hatten. In Wirklichkeit hat dieses äußerst verkehrsgünstig an der Küste des Pazifiks gelegene Gebiet um die heutige Stadt Qingdao eine viel längere, bedeutende Geschichte aufzuweisen.

Qingdao gilt auch heute noch als ein Ursprungsort des Daoismus mit der immer noch beeindruckenden, glänzenden taoistischen Kultur. So versammeln sich jedes Jahr zum Neujahrsfest viele Einwohner von Qingdao am Tianhou Gong (Himmelskönigin-Tempel), der der Göttin Tianhou oder auch Mazu geweiht ist. Dieser taoistische Tempel wurde im Jahr 1467 in der Ming-Dynastie erbaut zu Ehren dieser Göttin der See und der Schutzgöttin der Fischer.

Mein früherer Amtskollege Hu Jansen aus Qingdao berichtet in der Chronik der Familie Hu, die als eine der ältesten Familien von Qingdao gilt und sich zu Beginn des 15. Jahrhunderts aus der Provinz Yunnan kommend im Dorf Ober-Tsingtau ansiedelte, über die Gründung dieses Tempels, dass „der gute Herr Hu des Dorfes der Hu-Familie ein Grundstück von mehreren Mu gespendet hat“ (1 Mu = 667 m²).

In der Familienchronik heißt es dazu: „Der Tianhou-Tempel hatte drei Zimmer, wo der himmlischen Kaiserin, dem Drachenkönig und



*Der heilige Berg
Laoshan*



*Der Tianhou-Tempel
im Jahr 2014*

*Der Tianhou-Tempel
im Jahr 1898*



dem Gott des Reichtums geopfert wurde. Darüber hinaus gab es noch auf der östlichen und westlichen Seite je ein Zimmer zum Wohnen. Nach der Fertigstellung wurden zwei Priester

aus dem Taiqing-Kloster vom Laoshan-Berg gebeten, hierher zu ziehen, um den Tempel zu verwalten und das Eigentum zu sichern. Das Familienoberhaupt der Hu-Familie wurde über alle Generationen hinweg zum Verwaltungsvorsitzenden des Tempels als oberste Aufsicht bestellt.“

In der Jungsteinzeit vor 5.000 bis 6.000 Jahren war Qingdao das Hauptsiedlungsgebiet der Dongyi, die ebenfalls Zeichen ihrer Kultur hinterlassen haben.

In der Shang- (18.–11. Jh. v. Chr.) und Zhou-Zeit (11. Jh.–3. Jh. v. Chr.) gehörte das heutige Qingdao zu den vier großen Salz-Produktionsorten der alten Zeit und zu einem der fünf großen Häfen jener Periode.



*Die Michaeliskirche in
den 1930er Jahren
und heute
Foto rechts:
Qi Shuqing*

gelangen konnte. Die Stadt Qingdao hat das Gebäude inzwischen renoviert und es vor dem Verfall bewahrt. Nun dient es als ein viel besuchtes Museum, das die kurze, aber nachhaltige Geschichte des Hauses darstellt.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde die evangelische Christuskirche in der Jiangsu-Road gebaut und im Oktober 1910 eingeweiht. Bei ihrer Architektur fällt auf, dass ihr Eingang nicht an der repräsentativen Vorderseite liegt, sondern auf der Südseite wie ein Nebeneingang.

In den 1930er Jahren kam dann noch die katholische Michaeliskirche in der Zhejiang Road dazu, die mit ihren beiden Türmen und dem Haupteingang dazwischen recht majestätisch wirkt.

Das Strandhotel liegt in der Nanghai-Road an einer der schönsten Stelle von Qingdao zum Meer hin. Es wurde 1903 gebaut, hat drei Stockwerke, wobei jedes Stockwerk eine Höhe von vier Metern mit insgesamt 30 Räumen aufweist. Die Fassade hat eine H-Struktur, und man verwendete eine Ziegelstein- und Holzkonstruktion mit Jugendstil-Elementen. Besonders erwähnenswert sind im Innern des Gebäudes die kunstvoll gestaltete Haupttreppe aus Eisen



*Das alte Strandhotel,
heute als Bürogebäude
genutzt*



Foto: Zhang Yan

sowie die beiden eisernen Nebentreppen. Die Treppen sind heute nach über 110 Jahren und verschiedenen Nutzern immer noch gut erhalten. Leider gibt es die Firma Joly aus Wittenberg nicht mehr, die dieses Denkmal bester Handwerkskunst gebaut hat. Auf jeden Fall hat sie in Qingdao etwas geschaffen, was ihr ein stetes Andenken bewahrt. Direkt gegenüber dem schönen Badestrand gelegen, war es 1904 schon fertiggestellt und sofort ausgebucht. Es war das älteste Urlaubshotel in Qingdao und in ganz Ostasien bekannt und begehrt. Nach Gründung der Volksrepublik wurde es zunächst für die Armee genutzt, später als Restaurant. Jetzt ist es sehr schön renoviert und dient einer Planungs- und Baufirma als Büro mit



die erforderlichen Ausbildungen und wissenschaftlichen Forschungen entwickeln.

Man kann bereits im Jahr 2015 einen entsprechenden Aufschwung des Bankenwesens im Stadtteil Laoshan beobachten. Diese Entscheidung wird sicherlich für die Zukunft von Qingdao eine große Bedeutung haben.

Die geplante neue Finanzzone aus der Vogelperspektive betrachtet

4.6 Der Ausbau des Tourismus an der Westküste

Der Mischkonzern Dalian Wanda betätigt sich inzwischen neben seinen langjährigen Aktivitäten in verschiedenen Städten Chinas auch auf dem internationalen Markt. Mit seinen Geschäften mit Gewerbe-Immobilien, Unterhaltung und Tourismus, Internethandel und Finanzdienstleistungen ist er in China bereits zu einem der bedeutendsten und größten Konzerne aufgestiegen. In China besitzt er auch die größte Kinokette und will bis zum Jahr 2020 im Konzern einen Gesamtumsatz von 163 Mrd. USD erzielen.

Im westlichen Ausland hat das Unternehmen – vor allem in der Sportwelt – großes Aufsehen erregt, als es 2014 beim spa-



*Die Wanda-Mall
im Plan*

nischen Fußballclub Atletico Madrid eingestiegen ist und 2015 den Schweizer Sportrechte-Vermarkter „Infront“ als einen der größten Sportrechtshändler der Welt erworben hat. Diese Schweizer Firma vermarktet zum Beispiel die Fußball-Weltmeisterschaft, große Wintersportveranstaltungen wie auch die Fernsehrechte des Weltfußballverbandes FIFA, der Fußballverbände von Deutschland und Italien und einiger Sportclubs aus deren erster Liga.

Für Qingdao ist es ein Gewinn, dass die Wanda-Gruppe an der Westküste in Huangdao ein neues „Hollywood“ und ein „Disneyland“ für ganz Asien baut. Bis zum Jahr 2017 soll dieses Projekt errichtet sein und acht Hauptbereiche umfassen, zum Beispiel einen Filmindustriepark, ein Theater, ein Segelzentrum und eine Eissporthalle nach internationalem Standard. Einige Fünf-Sterne-Hotels sind schon gebaut. Es wird mit jährlich ca. 20 Mio. Touristen gerechnet, die dieses Unterhaltungs-, Urlaubs- und Einkaufszentrum besuchen werden. Dieses Projekt gilt als eines der zehn größten kulturellen und touristischen Engagements in der ganzen Provinz Shandong. Die Gesamtinvestitionssumme beträgt über 5 Mrd. Euro.